

Kolumne Senior der Woche



Liebe Leser/innen,

als ich kürzlich meinen 66. Geburtstag hatte, kam nicht nur mir der bekannte Song von Udo Jürgens in Erinnerung, dessen Refrain bekanntlich lautet: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“. Ja, wird wohl so sein. „Ihr werdet euch noch wundern, wenn ich erst Rentner bin. Sobald der Stress vorbei ist, dann lang ich nämlich hin“.

Ist der Stress erst mal vorbei, dann fängt ein neuer Lebensabschnitt an. Man ist nicht mehr in der Blüte der Jahre sondern – je nach Betrachter – auch schon ein „alter Knacker“. Und auch wenn man vielleicht ein bisschen rostig, aber noch lange nicht verkalkt ist, so heißt das nicht, dass man die Hände in den Schoß legen soll. Ganz im Gegenteil!

Ein sehr lebenskluger Mann, der seinen 80. Geburtstag feierte, hat mir zu Recht geschrieben, dass jeder Lebensabschnitt – ganz unabhängig davon, wie alt oder jung jemand ist oder wird, einem Menschen „Impulse zur heiteren Gelassenheit“ gibt. Im Laufe seines Lebens wird uns Menschen aber bewusst, dass das erreichte Alter „ein Geschenk“, ja eine „gestundete Zeit ist“ die uns lediglich zu treuen Händen anvertraut ist.

Diese fast schon philosophisch anmutenden Worte eines in Ehren ergrauten Lahnsteiner Bürgers haben mich sehr beeindruckt. Seitdem gehe auch ich die nächsten Jahre ohne Lärm und Hast ganz ruhig und gelassen an.

„Man wird des Friedens eingedenk, den Stille bergen kann. Man meidet laute und aggressive Menschen und nimmt den Ratsschluss seiner Jahre mit Freundlichkeit an. Na, wenn das kein Gewinn ist!!! Wir haben das große Glück, in einer liebens- und lebenswerten Region zu Hause sein zu dürfen. Auch wenn es einem manchmal so vorkommen muss, dass die Dankbarkeit dafür in den Himmel gestiegen ist und die Leiter mitgenommen hat, so sollten wir versichert

sein, dass viele Menschen ähnlich denken wie er und dies zu schätzen wissen“.

Man kann zwar alt werden, auch ein alter Knacker sein, aber man sollte aber immer auch Enthusiast bleiben. Das sei das Beste und liebenswürdigste, was man auf Erden sein könne.

Welch lebenskluge und bedeutende Worte eines mich sehr beeindruckenden Menschen, der sich selbst einen „alten Knacker“ nennt. Da wird mir bewusst: Ein solcher „alter Knacker“ zu sein ist prinzipiell ja auch gar nichts Schlechtes. Es gibt sogar in Kaiserslautern einen Verein „Alte Knacker e.V.“ so heißt auch eine schon Jahrhunderte alte Apfelsorte.

Über den „Alten Knacker“ hat dieser Lahnsteiner Bürger sogar ein Gedicht geschrieben, das – mit ausdrücklicher Genehmigung und mit Namensnennung des Autors – demnächst auf dieser Seite für uns alle veröffentlicht werden wird.

Solange aber bleibt die Identität dieses klugen Seniors noch „geheim“. Aber ich habe mich schon festgelegt: Für mich ist dieser 80 Jahre alte Mann kein „alter Knacker“, sondern der „Senior der Woche“!

Ihnen allen wünsche ich eine gute Woche.